

Dr. Stefan Lehr

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
(BKGE), Oldenburg

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft im Visier der tschechoslowakischen Staatssicherheit (1948-1989)

Die sozialistische Tschechoslowakei betrachtete die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL) aus historischen und politischen Gründen als eine feindliche und gefährliche Organisation. Daher beauftragte die Führung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei den Geheimdienst des Landes, die SL zu überwachen, Informationen zu sammeln und Agenten sowie Informanten aus ihren Reihen zu rekrutieren.

Im hier vorzustellenden Forschungsprojekt geht es um die Beobachtung der SL und ihrer Funktionäre durch die sozialistische Tschechoslowakei. Mit einem institutions- sowie biographiegeschichtlichen Ansatz stehen dabei als Akteure zum einen das tschechoslowakische Ministerium für Inneres und die ihm untergeordneten Sicherheitsdienste sowie das Ministerium des Äußeren im Fokus. Konkret wird insbesondere das Referat für Revanchismus in der Deutschlandabteilung des tschechoslowakischen Geheimdienstes untersucht, das für die Überwachung der SL zuständig war und auch sogenannte aktive Maßnahmen gegen sie durchführte. Gefragt wird nach den verfolgten Aufgaben und Zielen sowie der Auswertung der gesammelten Informationen. Wie erfolgreich war die Arbeit? Wer waren die Mitarbeiter des Referats? Wie differenziert waren ihre Berichte und Analysen zur SL? Wie ging man gegen die SL vor? Welche Bedeutung kam der NS-Vergangenheit vieler Funktionäre der SL zu?

Zweitens wird die Observation der nach der Vertreibung verbliebenen deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei und deren Kontakte zu Sudetendeutschen in der BRD durch die tschechoslowakische Staatssicherheit thematisiert. Diese Personen spielten oft eine wichtige Rolle bei der Informations- und Kontaktgewinnung. Was waren ihre Motive, mit der Staatssicherheit zusammenzuarbeiten?

Die dritte Akteursgruppe, die im Fokus steht, sind die sudetendeutschen Agenten und Informanten. Wer waren diese Personen, und was waren ihre Beweggründe, mit einem feindlichen Geheimdienst zusammenzuarbeiten?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden im Projekt die Unterlagen des Revanchismus-Referats sowie die zu sudetendeutschen Funktionären angelegten Personendossiers ausgewertet. Dabei wird auch der Umgang mit der NS-Vergangenheit der Vertriebenenfunktionäre behandelt. Zudem betrachtet das Projekt die Rolle der verbliebenen Deutschen und untersucht die Reisen und Kontakte, die im Zuge des Informationsaustauschs zwischen Mitarbeitern der Staatssicherheit, Agenten und Informanten zustande kamen.

Auf diese Weise werden durch die Auswertung bisher nicht genutzter Archivquellen, insbesondere aus dem Prager Archiv der Sicherheitsdienste (Archiv bezpečnostních služeb – ABS), neue Erkenntnisse zur Wahrnehmung und Politik der Tschechoslowakei gegenüber der SL gewonnen. Darüber hinaus leistet das Projekt einen Beitrag zur Erforschung bisher unbekannter Kontakte zwischen der Tschechoslowakei und der BRD, die durch die geheimdienstliche Überwachung mit Agenten und Informanten zustande kamen. In diesem Kontext versteht sich das Projekt auch als Beitrag zu einer transnationalen Beziehungs-, Begegnungs-, Verflechtungs- und Transfergeschichte im Kalten Krieg.

Das Thema bietet Potenzial sowohl für die Geschichte der gegenseitigen Wahrnehmung und Rezeption als auch für die transnationale Geschichte. In der Regel wurde und wird die Geschichte der SL nur aus einer nationalen Perspektive erzählt. Dabei wird oft außer Acht gelassen, dass es eine kontinuierliche wechselseitige Beobachtung gab und dass Wahrnehmungen und Aktivitäten der einen Seite häufig erst Reaktionen der anderen Seite hervorriefen. Ein Beispiel hierfür sind die Sudetendeutschen Tage, bei denen die Tschechoslowakei Interesse daran hatte, bereits im Voraus über die Hauptthemen informiert zu werden, um entsprechend reagieren zu können.

Auch für die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit vieler Vertriebenenfunktionäre und den Umgang damit auf tschechischer sowie sudeten- bzw. bundesdeutscher Seite bietet das Thema neues Erkenntnispotenzial.

Publikationen zum Thema:

- Verwandtschaftsbesuche, Heimwehtourismus und Ausreise. Sudetendeutsche Heimatreisen in der Wahrnehmung tschechoslowakischer Behörden (1950er – 1960er Jahre), in: Nordost-Archiv 35 (2026), S. 99–112,
- Minulost jako zbraň? O úloze Archivního a Studijního ústavu Ministerstva vnitra na příkladu StB a jejího sledování sudetoněmeckého landsmanšaftu [Die Vergangenheit als Waffe? Über die Rolle des Archiv- und Studieninstituts des Innenministeriums am Beispiel der Staatssicherheit und ihrer Beobachtung der Sudetendeutschen Landsmannschaft]. In: Sborník archivních prací 74 (2024), H. 1, S. 164-195,
- "Kompromittiert durch eine NS-Vergangenheit". Der Umgang der tschechoslowakischen Staatssicherheit mit der NS-Vergangenheit von Funktionären der Sudetendeutschen Landsmannschaft und des Witiko-Bundes. In: Ottmar Trașcă, Virgiliu Tăraș, Corneliu Pintilescu (Hg.): Building a Nazi Racial Community in the South East. Mobility and Transnational Transfers between Nazi Germany and the South-Eastern European 'Volksdeutsche'. Regensburg 2024 (= Veröffentlichungen des IKGS 144), S. 409-449,
- Einleitung. In: Stefan Lehr (Hg.): Unter Beobachtung. Vertriebenenverbände im Blick der sozialistischen Sicherheitsdienste. Under Surveillance. The Monitoring of Expellee Organizations by the Socialist Security Services. Journal für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 3 (2022), S. 1-17. Einleitung. In: Stefan Lehr (Hg.): Unter Beobachtung. Vertriebenenverbände im Blick der sozialistischen Sicherheitsdienste. Under Surveillance. The Monitoring of Expellee Organizations by the Socialist Security Services. Journal für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 3 (2022), S. 1-17,
- Die Beobachtung der Sudetendeutschen Landsmannschaft durch die tschechoslowakische Staatssicherheit (bis 1970). In: Ebenda, S. 83-102.

Kontakt:

Dr. Stefan Lehr

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE), Oldenburg

Stefan.Lehr@bkge.uni-oldenburg.de